Beilage zu Nummer 155 der Volksstimme.

Mittwoch den 5. Juli 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 5. Juli 1916.

Bur Frage der Maffenfpeifungen.

Unter bem Borfit bes Staatsminifters a. D. von Möller trat am Montag nachmittag im großen Sigungsfaale bes Reichstages in Berlin eine außerordentliche Konferens der Bentralftelle für Boblfabrt in Gemeinichaft mit dem Bentralberein für das Bobl der arbei. tenden Rlaffe gufammen. Die Tagung war nach einem Bericht der "Frankf, Sig." gut besucht, die Behörden batten Bertreter entsandt. Zunächst fprach der Geschäftsführer des beutichen und preußischen Städtetages. Stadtrat a. D. Dr. Buther über bas Broblem ber Daffenfpei.

Dem alten Gebanken ber Maffenspeifung in Form von Boltsfüchen und Schulspeisungen ift jeht im Kriege als etwas gang Reues die gemeinwirtschaftliche Raffenspeisung wie möglich. Jummerhin muß ernftlich mit ber Möglichleit gerechnet werben, daß die Maffenspeisungseinrichtungen auch nicht annähernd in bem Umfange benutt werben, wie man es erwartel.

Es folgte ein Bortrag von Genoffen Thomas (Frantfurt a. M.), bem Leiter der Frankfurter Kriegsfüchen, über die Einrichtung und eventuelle Ginführung ber Bolfsfüchen.

Bon wohltätigem Einfluß noch berschiedener Richtung ift bie ehrenantliche Bebienung. Anch nach Friedensschlug wird bie Raffenspeifung noch langere Zeit ihre Bedeutung behalten. Es ware verlehrt, die Ruden nur fur wenige Monate eingurichten. Die bochfleiftung einer Ruche follte 2000 bis 3000 Bottionen fein. Es muß sich erst zeigen, ob der Berliner Gersuch, viel größere Küchen einzurichten, sich bewähren wird. Wichtig ist die möglichste Ausnuhung von Hilfsmaschinen. Mit der Verwendung von Kurn-ballen, leerstehenden Schlächterläden usw. haben wir gute Erkahrungen gemacht. Der Kochwagen sann immer nur zur Ergänzung settlichender Bezirkstüchen in Betracht sommen. Der Verbraucher foll ben Derfiellungspreis bezahlen. Ariegerfamilien tann ber Ge-meinbezuschuß zugute tommen. Die Rüchen follen in ber gangen Stadt einheitlich sein. Der Rinberspeisung ist bas größte Augenwerk zusuwenden. Was hierfür ausgegeben wird, ist die beste Reichsanleihe. An die Spipe jeder Massenspeisung gehört der Arzt, die routinierte Köchin und der Kaufmann. Die Erhaltung unserer Bollskraft ist unsere Ausgade.

Die Frage ber Wirtichaftsführung behandelte Batonin Sorn (Münden). In der Aussprache berichteten die Bertreter verschiedener Stadte fiber die Erfahrungen, die fie mit Maffenfpeifungen gemacht baben. Gin Bertreter ber Stadt Berlin erflärte, daß für die Reichsbanptftadt 15 000 bis 20 000 Bortionen filr jede Ruche als. Mindestleiftung zu betrachten feien. Wie weiter mitgeteilt wurde, moden in Samburg fünf Sechstel, in Frankfurt neunzehn Zwanzigftel von der Maffenfbeifung Gebrauch.

In Berliner Blattern finden wir die erfte Speifetigt die Bentralfüche für die Woche vom 10, bis 16. Juli folgende Gerichte gu verabfolgen:

Montag ben 10. Juli: Bidelfteiner Pleifch. Dienstag ben 11. Juli: Brühreis mit Rarfoffeln. Mithwoch ben 12. Juli: Erbfen mit Sped. Donnerstag den 13. Juli: Fleisch mit Aubeln. Freilag den 14. Juli: Grine und weiße Bohnen mit Kartoffeln. Samstag den 15. Juli: Kohlrabi und Kartoffeln in Brühe. Countag den 16. Juli: Gulaich und Kartoffeln.

Beim Lefen Diefer Speifefarte wird manche unferer Sausfrauen wünfden, auch in Berlin gu fein, benn dann mare fie vieler Sorgen um die Berftellung einer annehmbaren Roft enthoben. Aber wir fürchten, daß fich diefer Deifezettel nur auf dem Babier fo icon ausnimmt; in der Braris wird's achen. wie in mander Staatsanstalt, wo in die Suppe mehr Augen rein- als rausguden. Man beochte nur den Donnerstag: Fleisch mit Rudeln. In anderen Haushalten villegt man n Friedenszeiten Rudeln obne Aleisch zu effen; aber die Berliner Sprache ift ja befannt: Det machen mir ichon!

Befchlagnahme der grühkartoffeln im Landfreis Wiesbaden.

ber Landret b. Beimburg erläßt folgende Befannt-

Auf Grund ber Berordnung fiber die Errichtung von Breisprüfungsftellen und bie Berforgungsregelung bom 5. September und 4. Ropember 1915 werben biermit auf Anerdnung bes herrn Oberpräfidenten bie im Rreife angebauten und geernteten Frub. fartoffeln für den Rommunalberband bes Landfreifes Biesbaben beichlagnahmt.

Bon ber Beschlagnahme find ausgenommen: 1. Die fur Die nachfte Beitellung erforberlichen Frühfantfartoffeln nach Mahaabe ber im laufenden Erntejahr beftellten Anbaufläche; 2. bie gur Grnahrung ber eigenen Birtichaftsangehörigen erforberlichen Rattoffeln und gwar bis gum 31. August b. 3. fur ben Ropf und Tag 14 Bfund, und für Kriegsgefangene 3 Bfund.

Die hiernach für ben Rommunalberband berbleibenben ber Beidlamahme unterworfenen Frühlartoffeln werben burch bon mir bestellte und mit Ausweis verfchene Rommiffionare angefauft werben. Beigert fich ein Erzeuger, Die ber Befolognobme unterliegenben Rartoffeln bem Rommiffionar abaugeben, fo erfolgt amangsweife Enteignung noch ben beftebenden Beftimmungen, wobei ber bann gu gablenbe Breis mefentlich unter bem Sochitpreis bleiben wirb.

Ohne Genehmigung bes Kommunalverbandes burjen Frubfartoffeln nicht bor bem 15. Auli geerntet werden. Auf Berlangen bes Kommunalberbandes haben die Erzeuger die Ernte ihrer Frühkartoffeln innerhalb einer angemeffenen Frift

Der Sanbel mit Frühtartoffeln im Rreife wird

biermit oerboten.

Die Ausfuhr bon Frühfartoffeln aus bem Land. treife ift nur mit Genehmigung bes Kommunalverbandes des Landfreises Biesbaden gestattet.

MENSORED DESIGNATION NAMED OF STREET

Die Erzeuger von Frühlartoffeln haben bie Große ber mit Frühkartoffeln bestellten Fläche, ben erzielten Ertrag und die ber eigenen Wirtschaft als Saatgut und gu Speisegweden gustebenben Mengen unter Bennhung eines auf dem Bürgermeisteramte anguforbernben Formulars pflichtgemäß anzuzeigen.

Mehr Fleisch.

300 fratt 200 Gramm. Rach ber Befannimachung be-Magiftrate merben in biefer Boche 800'Gramm & leifch ober Burft auf jeden Ginmobner verteilt. Bu biefem 3med werben bie Abschnitte 17 bis 20 der Einwohner-Bleischfarte in Kraft gesehl. Beber einzelne ber Abichnitte 17, 18, 19 und 90 gilt alfo gum Gintauf von 75 Gramm Bleifch ober Burft, mabrend man bisber für jeben Abichnitt nur Die Sarauf bergeichneten 25 Gramm begieben fonnte. Die Aend rung ift getroffen worben, um einen allgu raiden Berbrauch ber Ginwobner-Meifchfarte zu vermeiben. Die Lagesfleifchtatten und fonftigen im Umlauf befindlichen Fleifdfarten gelter nur für die auf ihnen angegebenen Mengen. Der Berfauf findet beute und morgen in der üblichen

Die Erhöhung ber Bodenmenge für jebe Berfon von 200 auf 800 Gramm ift unter ben gegenwärtigen Berhältniffen fehr exfreulich. Bie uns jedoch ber Magistrat mitteilt, tann leider feine Gemabr boffir übernommen werben, bag in ben nachften Boden eine gleich große Menge gur Berteilung gelangt.

Erntehilfe ber Schuttinber. Die wir horen, ift ber Minifter für Landwirtichaft eineut mit bem Rultusminifter in Berbindung getreten wegen der munichenswerten Erleichterungen bei ber Erteilung bon Urlaub on altere Schulfinder gur Bilfeleiftung bei landwirtichaftlichen Arbeiten. Die Schulauffichtebehorben find barauffin erneut auf die bringende Notwendigfeit ber Mitbilfe ber Rinder fowie auf ben großen Wert ber rechtzeitigen Urlaubsbewilligung bingewiesen. Es find gleichzeitig ins einzelne gebende erleichternde Bestimmungen für die Urlaubsgewährung getroffen. bie ben 3med haben, in eiligen gallen bie fdmelle Beurlaubung gu gemährleiften und im übrigen ben ohnehin mit Arbeit überbauften Angehörigen ber Schulfinder burch bas Urlaubsgefuch möglichft wenig Mube und Beitverluft zu berurfachen.

Das vielbegehrte heffifche Obft. Die Boligei beichlagnahmte nach eingebenden Zugrebifionen im Rainzer Sauptbahnhof und im Babnhof Raftel große Mengen bon Cbft, die bon Banblern und Privatleuten ins Breugifde gefcmuggelt werben follten. Much ift man in Roftbeim einem ausgebehnten Schmuggel von bestiifden Cbit nach Bochft und Frantfurt auf Die Spur ge-

Subner- und Stallhafenbiebe. Mabrend ber bergangenen Racht botte ein an ber Rieberwalbstrafe wohnender Schuhmann in unmittelberer Rabe feiner Bebaufung ein verbächtiges Gerausch Er lag eben im Bett, fleibete fich rafch notburftig an und fließ bann auf ber Stroke auf brei Leute, welche fich an bem Stall einer Frau, deren Mann im Feld fiebt, zu ichaffen machten. Rachdem er einer Nafharn, ben Schreinermeister R. herbeigehelt hatte. ging man auf die Leute zu, und es gelang auch, in ber Verfon eines Anvaliden aus Biebrich einen ber Manner gu ermischen, mabrent feine beiden Komplicen fich aus bem Stanb machen tonnten. Ein hubn und ein Stallbafe waren an Ort und Stelle abgeschlachtet foorben. Det Bejtgenommene gob an, nur burch ben Sunger au bem Diebstahl berantaft worben gu fein.

Die Schulferien nehmen an. 21. Juli ihren Unfang und mabren bis gum 22. Auguft.

Das Scharficiefen im "Mobengrund" beginnt im Juli bormittogs um 9 Mbe und endigt ftatt um 5 Mbr bereits um 2 Mbr nadmittage.

Der Geltungebereich ber Bererbnung vom 24. Juni. Heber ben Geltungsbereich der Betordnung dom 24. Juni, betreffend den Berfehr mit Leben 3- und Zutter mitteln und zur Befämpfung des Kettenhandels, sind in der Oeffentlichfeit Zweisel aufgetaucht. Insbesondere ist die Frage, ob Agenten oder Kommissionare, zumal wenn sie im Transitversche für das Ausland arbeiten, bem Erlaubnisgwang unterworfen find. Demgegenitber fei feligestelle, daß fich ber Erlaubnisgwang auf alle im Bertehr mit Lebens- und gutiermitteln iatigen Berfonen und Gefellichaften abgesehren von den in der Berordnung ausbrücklich Ausgeschloffenen — bezieht; er umfaht also auch Agenten und Kommissionäre, gleich-gültig, ob sie im Inlambsverschr oder im Transitversehr tätig sind. Der Zeithunkt des Infrastitretens des Erlaubnisztvanges ist, wie § 1 Der Berordnung bestimmt, der 1. Mugust

Berfebr mit Anfas und Echololabe. Bur ben Aleinhandel mit Kafao und Scholobe ift durch bie Bererdnung vom 10. Juni b. 3. eine besondere Buchführungspilicht vorgeschrieben. Musterbogen für die monassichen Berbuchungen find bon der Kriegs-Kasaogesellschaft m. b. h. in hamburg, Mondebergstraße 31, zu beziehen.

Erhöhung ber Arbeitolofenunterftapung wegen ber Rriegoteuerung. Die Stadt Frei burg i. Br. gewährt eine Ergangungs-unterftutung gu ben Saben ber gewerfschaftlichen Arbeitelosen-unterftutung. Sie bat jest infolge ber Tenerung eine Erhöhung bieser Unterftutung beschloffen, und gwar für die ledigen Arbeiter von 70 auf 90 Pfennig pro Tag, für ein Efcpaar von 70 Pfennig auf 1.40 Mart, für jedes Kind unter 15 Jahren von 10 auf 20 Pfennig; ferner die Gewährung von Barunterstützung an die ar-beitstos werdenden Arbeiter und Arbeiterinnen der Schololade- und

Aus den umliegenden Kreifen. Ja, der Bauer

Bei den in den letzten Tagen ftattgefundenen erneuten Rontrollbeftand Saufnahmen bon Getreide im Do en mald bei benen auch eine Angabl bom Generalfommande gur Berfügung geftellter Landwirte, Unteroffiziere ufw. mitwirften, bat fich berausgestellt, daß fich wieder eine große Angabl Bandmirte infalge un. richtiger Angabe ibrer lesten Beftan be ftraf. bar ge macht haben. In vielen gallen haben fich, teilweise an verstedten Blaten "burch ben Frrium der Befiter" nicht angegebene Getreidevorrate bis an 30 Bentner vorgefunden. Man konnte weiter feststellen und es wird auch oft nicht geleugnet, daß nicht untwesentliche Kornporrate gu Futterameden benutt wurden. Bas ift ber Erfolg? Anzeigen find erftattet und die Strafen werden fo "bort" ausfallen, daß die Bestraften bei nachfter Gelegenheit es gern wieder tun. Und bas Bolf hungert weiter.

Die Landwirte konnten bei dem Goldregen, in dem fie fteden und ber nicht beftritten wird, in vielen Rollen wirflich

dem Kornmarkt der Genriife. Obsi- und Kartoffelmarkt beweift. Unfummen werben burch Biebbreife berbient. Mis Beifpiel diene Ronigs berg, mo die Buchtviebaut. tion der Oftpreu fiiden Sollan ber dert. buch Gefellich aft flattfand, auf ber die geforderten Mindeltpreife für gang junge Rübe um dos fün f. und fech sia che überschritten wurden. Für eine dreifab. rige Rub waren 400 Markgefordert worden; fie brachte aber 2500 Mart! Amei weitere Riibe, Die noch fünger waren, brachten über 2000 Mart. Saft alle weiblichen Tiere wurden gu Breifen fiber 1000 Mart verfauft: 190 Tiere brachten einen Gefanterlös von 356 560 Mart; 116 Stiete mutden filr 239 290 Mart verfauft. Der Durchschnittspreis beitrug 2006 Mart, gegenüber 1299 Mart im Borjabre. Es ift alfo nahegu eine Berboppelung bes Durdidnittspreifes eingetreten. Ginjabrige Ruchtftiere, für die als Mindeftpreife 1000 Mart geforbert maren, brachten bis 8600 Mert.

Die "Rotleidenden" beriteben twahrhaftig bie Reit gu nüten. Durch folde Gefdafte wird bas Antereffe an ber Fortsetung des Ariegs immer mehr gewedt. Das "Durcibalten" fommt für Diefe Leute erft in 6. Linie in Frage.

Warum auch nicht?

Somburg 5. Juli. (Ra aber!) Aus Michelfiedt wird bem . Taurtusboten" geidrichen: "Die Frau Q. B. von bier Tiefert feit vielen Jahren ihre Butter nach Bad Homburg, meiftens an bas eb. Schwefternbaus. Run bat ber Lanbrat bes Rreifes Uffingen bestimmt, bag bie Butter nur an Ginmobner bes Rreifes iber an Leute mit Gewerbeichein verlauft merben burfe. 2118 bie Tochier wieber mit Butter nach & wollie, war fie aber erft auf bem Landraffamt und wollte fich bie Genehmigung dazu einholen. Diele erhielt fie nicht, die Berren auf bem Landrotsamt nahmen lagegen bie Butter gegen Togespreis und berteilten fie unter fic. Ge waren 19 Bib, Butter. In Ufungen erhalten bie Leute im Berbalfnis gu homburg viel Butter. Befonbers Mrne und Rranke murben also um ihr beideiben Teil Butter gebracht burch die, die dafür forgen follen, daß jeder fein Teil empfängt." Wenn bie Bufdrift wirflich ben Tatfoden entibrechen follte, wird fich ber herr Landrat bagu wohl auffern muffen.

Bab Domburg v. b. D., 4. Juli. (Stadtverord neten. beriammlung.) Die Stabiberorbnetenberfammlung bewilligie als Radfredit für bie Rurverwaltung 16215 Mart; in biefer Summe find 8000 Mart für Mehrbebarf an Roblen nabrend bes lehten Binters und 3000 Mart für Berfonalbertreiungen enihalten. Dem Antrag auf Ginführung bon Bleifchfarten gab bie Berfamm. lung ftatt. Gine bestimmte Meischmenge wird jedoch nicht regelmakig ausgegeben, fondern nur "folange ber Borrat reicht". Ueber bie Lebensmittelberforgung ber Stadt entipann fich ein langerer Meinungsaustaufd. Sierbei tem es gleich gu Beginn gu einem intereffanten Bwifdenfall. Giabto, Mmiral Baiden beantragte, weil man berlei Sachen icon genug gebort habe, Schluß ber Debatte, tvorauf ihm bon berichiebenen Rebnern, beionbers bon Genoffen Dippel, icharf entgegengeholten murbe, bag bie Lebensmittelberforgung gar nicht oft genug erörtert werben fonne. - Die Stabt. berordireienlibungen finden wegen anderweitiger Benntsung bes Stodtucrorbiteienfigungafooles verläufig in ber Berhalle des Thea-

Langenfelbelb, 5. Juli. (Der Bur germei fter) gibt betannt, bag auch verjorgte Einwohner in biefer Woche Meifdmarten bei ben guftanbiren Begirfsvorfiebern ber Brotmarfenensigebe erhalten tonnen. Die Bebensmittellarten 61 und 183 find fofort auf ber Burgermeifterei vorzulegen. Der Berfauf bon Sped fintet om Donnerstag, vermittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, frait.

Biebrid. 5. Juli. (Comerer Shidfalsichlag) Geftern abend gwijchen 6 und 7 Ubr fiel beim Spielen bas achtjährige Sobnden unferes Genoffen Gleff an ber Brude bes Bootsbaufes bom Ruderflub in ben Rhein und extrant. Gleff ift feit einem Jahre in ruffifdet Gefangenschaft; feit feiner Ariegsbienftgen find ibm icon 2 Rinber geftorben. Die Leiche tonnte bis gur Stunde noch nicht gelandet merben.

Sprenblingen, 4 Juli (Roch feine Fleifonot am Orte.) Bon Samstag auf Sonntag find bem Landwirt Jean Schmitt, Alte Tempel, verichiebene Schinken, Geitenfinde, Bala. ftude, fowie 5 Preftopfe gestohlen worben. Der Boligeihurd murbe gum Rachipfiren angefeht, aber ohne Erfolg. Es mare bie Pflicht ber Ortebehörbe, gu fontrollieren, ob Leute, bie noch folche Borrate baben, bom Bette und Schweinefleifcbegug bon b ausgeschaltet find und ben armen Lenten nicht auch ried bas Wenige wegholen. Mit jebem Lag werben alle anderen Lebens. mittel aufgenommen, aber die Schinfen und bas Beifch fiele man eben nicht. Es wirden fich noch verschiebene Leute von biefer Sorte bes Beftohlenen finben.

Darmftabt, 4. Juli. (Gin Bodftaplerebepea r), bas bon Franffurt aus bie nabere und weitere Umgebung brandicatte und in durchtriebener Schwindlerart es verftand, u. a. auch eine bubide Billa und beren Ginrichtung an ber Bergitrage ebne einen Pfennig Geld zu taufen und zu beziehen, ftand beute bor ber Larin. ftabler Straffammer unter Ankloge. Es fireb für die Berbanblung mehrere Tage borgefeben. Die Befdulbigten, Agent Robert Giein. 47 Jahre alt, aus Berborn, und feine Chefrau Chriftine geb. Breben, aus Cherkaffel, 44 Jahre alt, tomen im Jahre 1913 nach Franffurt, wo fie ein bescheibene Bohnung innehalten. St. mar bis 1910 Bürgermeifterfetretar in Dubmeiler bei Saarbeuden, be. trieb bann ein Agenturgeschaft in Caarbruden und guleht in Goocs. berg. Bon Frantfurt aus verftand er es auf Grund falider Borfpiegelungen einen Billenbefiber in Jugenbeim, ber in Aranfurt wohnte, gum Berfauf feines Saufes im Bette bon 40000 Rart fajt ohne Angahlung zu bewegen, und dazu pumpte fich bann St. die Ginrichtung, Die ebenfalls einen Wert eines Bermigens barftellt, fowie andere Baren im Gefammerie von 20000 Mark. Er hatte eina 80 größere Firmen teilweife unt natt. bafte Beträge geschabigt. St. legte in Gutertrennung und bet im Jahre 1910 den Offenbarungseid geleistet. Angeblich hatte er eine Schuld bon etwa 25 000 Mart an feine Frau und alle bon ibm erworbenen Gegenstände gingen in das Gigentum feiner Frau iber. Er hat dann im Ofigber b. 3. gum gweiten Mal manifeftierr. Angellich wollte er in Jugenbeim Frembenpenfion betreiben. In Frantfurt hat er fich angeblich vergeblich nach einer Tatigfe it umgesehen. Eigentumlich babei ist, baß berschiebene Austunfielen febr folich über bie Berhaltniffe bes St., ber allerbings ale mobil. habenber Mann überaff auftrat, unterrichtet waren. Er beftreitet jebe unreelle Abficht und will felbit getäufcht worbert fein. Die Reugenaussage wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Darmftebt, 4. Juli. (Folgen bes & liegerunfalles.) abe und gugeben. Aber bas Gegenteil ift ber Foll, wie neben | Der bei bem gestrigen Fliegerfturg verlette Beobodter Leutnam &

ift beute nacht an inneren Berletjungen gestorben. B. follte bei biefer Uebung feine Brufung bestehen. Bor etwa acht Tagen batte ein anderer Mieger auf bem biefigen Blugplay bas gleiche Gdidfol.

Aus Frankfurt a. M. Mittellung des Lebensmittel-Amtes.

Bei bem erften am Donnerstag ben 6. Juli auf Grund ber neuen Rundenfifte ftattfindenben Berfauf bon Rinbfleifch haben Die Bertaufstiellen ein halbes Bfund auf ben Ropf ber in ber Meifchbezugofarte eingetragenen Berfonengahl abgugeben. Es fteb! ben Berbrauchern jeboch irei, eine fleinere Menge zu faufen.

Bei bem erften Berfauf wird mindeftens bie erfte Galfte ber in ber Aundenlifte einer Berfaufsfielle eingetragenen Baushaltungen bebient werben fonnen. Welche Rummern feranfommen, ift aus bem Mushang erfichtlich, ben feber Rinbermehger im Schaujenfter auszuhängen hat.

Die diesmal nicht berudfichtigten Rundennummiern werben bei bem naditen Berfauf querft bedient.

Da für Donnerstag nur inlänbifche Rinder an bie Debger berteilt wurben, jo ift in famtlichen Bertaufsstellen auf Grund ber neuen Minbfleifchöchftpreife gu verlaufen.

Die Ausgabe der Lebensmittelausweise

fowie ber Bezugeicheine über Mebl, Butter, Speifefett, Speifeol, Gier, Bleifch und Einmachgoder erfolgt für die Sobels und Logierwirticaften, Benfionen, Anftalten, Beime, Lagarette Apothefen, Gehulen und Militarperjonen burch ben flabtifche Lebensmittelamt, Abieilung für Birte, Bethmannftrage 56, an den nachfolgenden Tagen:

Donnerstag ben 6. Juli, bormittags 8 bis 12, nach. mittags 3 bis 5% Uhr. Sotels und Logiermirte: Strafen mit ben Budftaben A. B. C. D. E. Benfionen, Beime, Anftalten Lagarette: Strogen mit ben Buchftaben II, B, C. D. G. Schanfwirte: Buchhabe A. C. E. B. L. R. O. Sp. St. T. II. B.

Freitag ben 7. Juli, vormittage 8 bis 12, nadmittags A bis 515 Ubr Sotels und Logierwirte: Strafen mit den Buch. haben &, G, &, E, R. Benfionen, Seime, Anfialten, Lagarette: Etragen mit ben Buchftaben &. G. D. J. R. L. Schanfwirte: Buch. habe D. Ja bis H. Sa bis De, M. W.

Samstag ben 8. Juli, bormittage 8 bis 12, nachmittags 8 bis 5% Ubr. Sotels und Logierwirte: Stragen mit den Buchhaben M. R. O. B. Q. R. Benfionen, Beime, Anftalten, Logarette: Strofen mit ben Buchfieben M. R. D. B. O. M. Schanfwirte: Budfiabe gm bis Schlug, Ba bis Be, Of bis Schlug, J. A. D. B.

6. Scha bis Scho. Montag Den 10. Juli, vormittags 8 bis 12, nachmittags 8 bis 515 Uhr. Sotele und Logierwirte: Strafen mit ben Buch-finden G. I. u. B. 28 bis 3. Benfionen, Anftalten, heime, Lagatette, Apotheten, Schulen: Stragen mit ben Buchftaben G. I. U. 9, 29 bis 3. Militärpetjonen: Buchstabe A bis 3. Schanfwirte: Buchstade If bis Schlug, Ab bis Schlug, M. Schp bis Schlug, 3.

Die in Banben befindlichen alten Brotonoweife, Aleifch- und Cierfarten, fowie die Butter- und Fetibegugsicheine, find gweds Eingiehung mitgubringen. Das Bublifum wird gebeten, fich an den genaunten Tagen einzufinden, damit eine prombte Abfertigung erfolgen fann. Rinder durfen nicht geschidt werden.

Jur Gemüsenot.

Gerabegu fanbalos ift bas Treiben, bas man in ben Morgenherraczu standalds ift das Treiben, das man in den Morgenstunden auf dem Frankjurter Obst- und Gemüssemarkt dendachten
fran. Körde Us oben voll mit Obst und Gemüse sönnen bewundert
werden; erlaubt sich aber ein Reugieriaer die Frage nach dem Preis,
denn erdölft er, se nach Aleidung und sonstiger Answachung, eine
fühle eder sost seche Answart für seine Kübnheit. Die Söderweiber
mellen mit majesiättischer Würde ihres Ambades und versaufen nur mellen mit majejuttischer Würde ihres Amtes und verfaufen nur en "eite Kunden". So sagen sie wenigstens. "Berfauft!" lautet die Ankwort auf die Frage nach dem Preis. Wer sich Zeit zum Beschackten nimmt, Ienn dann seben, wie die Körbe durch Wartsbelter, Tienstnämmer und Solelburschen verladen und fortgeführt werden. Tas auch gern kundende Bublitum bat wie immer das Nachseben. Tie Frauen sind empört über diese Art Wartsbandel; denn sie seben, doss bier nicht mit rechten Dingen zugeht. Sie fluchen, schimpsen und sagen mit Neckt: "Es ist eine Sünd und Schande, wie es hier zugeht!" Unseres Erachtens muß hier unbedingt Wandel geschöffen werden. Wenn's nicht durch die Marktverwaltung geschiedt, dann muß das Veneralsommande eingreisen. Aber es darf nicht geschehen, das das Obst und Gemüse nach den benachbarten Kadearten berkusst und die Frankfurter das Rachseben baben. Wenn die sehigen Wissiade nicht bestrigt werden, muß die Stadt den Gemüseerlauf selbst den G

llebrigens ist's in anderen Städten nicht besser. So berichtet uns unser Darm städter Korrespondent: Seit der Festschung der Hächstreise für Obst ist der Markt dier sast leer. Die wenigen auf den Karkt gebrachten Körde sind im Augenblick durch die ichon oft mit Lagesandruch mit Gebuld wartenden Rauferinnen leer-erlauft. Man hort, daß troch bes Berbotes vielfach über den Sauft-

preis direkt gelauft und der Kaufpreis dabei meist überschritten wird. Es ware höchste Zeit, daß die maßgebenden Stellen, wentwell das Generalsommando, energisch einschreitet.

Som Abgestdneten Abeling (Soz.) ist dei der hessischen zweiten Kanmer der Antrag gestellt, umgebend Höchst der fessischen in Verdindung mit einer Regelung der Auseinahrt. In der Begründung mit einer Regelung der Auseinahrt. In der Begründung eines Antrages iogt er: "Die Gemülepreise haben aureit eine Sohe erreicht, die es den Ninderinhr". In der Begründung seines Antrages sogt er: "Die Ge-mülepreise haben zurzeit eine Höbe erreicht, die es den Minder-bentütelten solt unmöglich macht, den gegenwartigen Wangel an Neisch, Feit und dem Gemüserost auszugleichen. Es ist dringend nötig, eine amiliche Begrenzung des Vreises dorzunehmen und diese michtigen Kahrungsmittel willfürlicher Preisbildung zu entzieben. Häufchendwert und zwedmößiger bliebe allerdings eine reichzigeseh-liche Regelung; aber solange diese nicht ersolgt ist, muß mit der amt-lichen Preissessehung durch eine behördliche Negelung der Ausfuhr von Gemüse aus hessen dand in Sand gehen, um zu derhindern, das mit den bessischereien voraenommen werden." Diet Steilen Breistreibereien porgenommen merben.

Angesichts solder Magnahmen bleibt auch Frankfurt nichts übrig, als ein Ausfuhrverbot für die auf den hiefigen Markt kommenden Gemüße zu erlaffen. Denn seht geht viel Frankfurter Gemüße nach Offendach, Homburg, Nauheim und andere Orie.

Bifchreife. Bur ben Reinverfauf bon Geefischen ab Laben gelten bis gum 8. Juli einschlichlich folgende Richtpreife: Gch ellfif d über 21/2 Pfund 1.25 Mark, 11/2 bis 21/2 Pfund 1.15 Mark, 1 bis 11/3 Pfund 1 Mark, 1/4 bis 1 Pfund 80 Pfennig, Bratschellsich 70 Pfennig, Kabel jau mit Kopf 1 bis 2 Pfund 85 Pfennig, 2 bis 5 Pfund 1.28 Art, über 5 Pfund 1.34 Mark, ohne Kopf 1 1/2 bis 4 Pfund 1.35 Mark, über 5 Pfund 1.30 Mark, ohne Kopf 1 1/2 bis 4 Pfund 1.35 Mark, über 4 Pfund 1.50 Mark, Großsabeljau im Ansfchnitt 2 Mark. Der billige Bersauf von Seefischen unter podifiger Preissoutrelle findet nach wie vor statt.

- Keine unlautere Geschäftsmanipulatien. Zu der in der Mon-togrummer gebrachten Notiz wird uns von informierter Seite mit-gefeilt, daß die Sache sich eiwas anderes verhält. Frau Bittel' dette von der Stadt eine Bescheinigung erhalten, in dessen Obst für Frankfurt zu laufen. Wit dem Einsauf deauftragte sie einen Agenten. Dieser laufte dann auch in Secheim a. d. A. 80 Störbe mit Johannisderten. Frau Bittel wurde nun den einem Konsur-renten denunziert, daß sie die Absicht habe, diese Johannisderen mit der Bahn noch Nienburg zu löstden und den dort mit Wogen mit der Bahn nach Rienburg zu schiden und von dort mit Wagen | nicht gesaßt worden.

nach Frankfurt beingen zu laffen, um fie nicht dem fiadtischen, fonbern bem Beivatverfauf guguführen. Frau Bittel foll bies aber gar nicht beabsichtigt baben. Tropbent lauerte ein Mitglieb bes Nonjumentenausichusses die gange Racht über auf der Bahnstation Njendurg, die Johannisbeeren kamen aber nicht. Da das Kreisamt die Andfuhr des Objies nach Frankfurt verboien hatte, hatte fich Fran Bittel mit einer anderen Sandlerin in Verbindung geseht, die Beziehungen zu einer Konfervenfahrif in Sprendlingen hatte. an die die Johannisbeeren dann abgegeben wurden. Frau Bittel ift also gerechtfertigt, immerhin bleibt es sonderbar, daß auf einen Schein ber Stadt Frantfurt bon einer Frantfurter Banblerin burch einen Agenteit in Beffen gefaufte Johannisbeeren erit durch die Hande eines Agenten, der Beauftragien und noch einer anderen Sändlerin gehen muffen, um an eine Fabrit in Beffen zu gelangen.

Bon ber Universität Frantsurt a. M. Als Ordinarius für Römisches Recht, Deutsches bürgerliches Recht und Rechtsvergleichung ist der ordentliche Brofessor Dr. Ernst Rabel in Göttingen berusen morden, ber feine Behriatigfeit aum tommenden Binterfemefter auf-

"Frankfurter Universitäts Zeitung." Das joeden erschienene neueste Heit der im Berlage von Blazel & Bergmann, Suchhandlung zu Frankfurt a. R., den Mar Artur Jardan herausgegebenen "Arenkfurter Universitäts Zeitung mit amklichen Nitteilungen der igl. Universität und des Allgemeinen Studentenausschusses" verdient jeines reichen Inhalts wegen einen besonderen dinweis. Der hervortogende Orientalist der Frankfurter Universität Brot. Dr. J. Oarsoih krägt an rester Stelle mit einem Aufsah über "Die orlenstalischen Studien an den deutschen Universitäten" des Sodiera Versage einer Auslandschaftigele Ardjeen Stoten an den deltjachen Anderstaten bei. Schöftel Brof. Dr. J. Bleben behandelt die Frage einer Auslandshochschule. Sahlreiche Anregungen enthält die dielseitige Kubrit "Allgemeine Rundschau", die neueisen Rachrichten von den Joshschulen des Insund Auslandes sind übersichtlich zusammengestellt, amtliche Mitteilungen, Kunstderichte und Bücherbesprechungen folgen. Die Zeitsichte fam zum Preise von 8 Mart im Jahre bezogen werden.

In ber Totichlagoafiare bes Schiffere Gimon Bippel find bi beiden Täter, welche mit dem Berftorbenen und seinem Freinde Bittmann zuerst in eine Schlägerei gerieten, ermittelt worden. Bon den fünf anderen Personen, welche den beiden Tätern zur Unter-fühung beisprangen und ebenfalls auf den Berftorbenen und seinen Begleiter eingeschlägen baben, sehlt noch jede Spur. Hür die Unter-suchung ist es von Wichtigkeit, auch bierüber Licht zu schaffen. Berfonen, welche hierüber gweddienliche Mitteilungen mochen lonnen, werben ersucht, fic auf Zimmer 451 ber Kriminalpoligei, Sobengollernplay 11, gu melben.

Diefterweg-Feier. Camtliche pabagogische Bereine und Bereinigungen biefiger Stadt beranfiniten Donnerstag ben 7. Juli, abends 8 Uhr, im Bürgersaale bes Rathauses eine Gedachtnisfeier gum 50. Tobestage Adolj Diesterwegs. Der Universitätsprosessor. Theobald Fiegler wied sprechen über Diesterweg und sein Kampf um die deutsche Schule", Hern Stadtrat Prosessor Dr. Julius Fiehen über "Diesterwegs Franksuter Tage". Die Gesangsborträge dat der Sängerchor des Lehrervereins übernommen.

Bifdmurft. Gin Berliner nomens Barmuth fühlte fich berufen, on der Bolfsernährung mitzuwirfen, barum fabrigierte er Filds-wurft. 5 Krogent Redl, über 70 Brogent Baffer, 1 Krogent Feit und der Reit Fischleisch, das waren die Bestandteile dieser berrlichen Burft, die von dem Fabrisanien zu 1.20 Warf das Kfund, aus-ickliehlich Berpackungs, und Bersandfosten, an Wiederverfäuser ab-gegeben wurde. Die Wolfereiprodustendiablerin Wargarete Wie-land dier, die auf den Barmuthschen "Stürkesleister" bereingefallen war, kotte aus Bergniessung des Reisenden, der ihr des Leug aufwar, hatte auf Beranlaffung des Reisenden, der ihr das Zeug auf-hing. 1.90 Mark für das Pfund von ihren Kunden genommen. Sie wurde auf Grund des Wuchergeseiges vom Schöffengericht zu einer Geldstrase von 50 Mark berurieilt.

Serdyrbenes Schmalz. Am 6. Mai gad's bei dem Rehgermeister Karl Bieland Schmalz. In und bor dem Laben saute sich die Renge. Da bat derr Wieland nach der Ansicht des Schöffengerichts gedacht: Im Gedränge geht's mit durch! und hat das Schwalz verlauft, odne es dom Basser, denn es hatte 25 Progent Basser; der der Leuten aus dem Lapier, denn es hatte 25 Progent Basser; der Anders alle und gehore und medite des Schwalz Bodensatz ober war schon faulig geworden und machte das Schmals seuer in Geruch und Geschmad. Der Meister will die Entsernung der Gewebsteile und des Wassers vergessen haben; das Gericht aber berurteilte ihn wegen vor fahlichen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesch zu 800 Mark Geldstrase.

Neues aus aller Weit.

Gin italienifder 21, Millionendieb.

Bie die Mailander Blatter melden, ift ber Grobindu-ftrielle Entico Bertoli in Genua wegen Unterichlagun-gen und Bechfelfalichungen in Sobe von 24 Millionen Lite verhaftet worden.

Telegramme. Frangöfischer Fliegerangriff auf Sofia.

Sofia, 4. Juli. (29. B.) Melbung der Bulgarifchen Telegraphen-Agentur. Deute fruh gegen 8 Uhr ericbien ein feindliches Bluggeng für furge Beit über ber Stadt und marf acht Bomben auf berichiebene Stadtieile ab. Bon ben Abmehrgeichüten beichoffen und getroffen ergriff es bie Glucht.

Englischer heer esbericht.

London, 5. Juli. (B. B. Richtamtlich.) Britifcher Becreibericht. Die Rampfe bouerten gestern ben Tag über an. machten leichte Fortfdritte. La Boiffelle ift bollftanbig in unferer Sand. Gin beutider Angriff im Guben von Thiepval murbe gurudgeichlagen. Ge fanben viele Luftfampfe fiatt. Sinter ben feindlichen Linien murben fieben beutsche Fluggeuge beruntergeholt. Bir erlitten babei teine Berlufte.

Türkifche Erfolge.

Rouftantinopel, 4. Juli. (B. B. Richtamtlich.) Melbung bes Borr. Bureaus. Rach einem erbitterten Rampfe westlich von Rermanicab om 30. Juni, gogen fich bie Ruffen gurud. Gie fonnten fich in Rermanicah nicht behaupten, worauf bie Zürlen am 1. Juli bie Stadt befesten.

Die Antwort Merikos an Amerika.

Beffington, 5. Juli. (29. B. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterschen Bureaus. Die megifanische Antworinote auf die zwei lehten Roten ber Bereinigten Staaten ift bier eingegangen. Es beißt, daß fie im verfohnlichen Tone gehalten ift und als Grund lage für eine gutliche Beilegung bienen fann.

Brieffaften der Redaftion.

R. G. R. Brantheiten, Berlehungen und beren Golgeguftanbe

on den unteren Gliebmagen.

D. It. 60. Gie haben bis gum Tage Ihres Austritts aus bem Secresberband Anspruch auf Löhnung, Unterstützung usw. Gh. R. 11. 1. Wenn Gie einem mobilen Truppenieil an-

geboren, tann, wenn Gie rechtzeitig Ginfpruch erheben, die zwangs-weise Raumung nicht erfolgen. 2. Der Termin ber Kündigung

G. F. G. in Rirberg. Maden Gie ein Gefuch an ben Begirliberband (Landratsami).

Bebrmann 29. 2. Unferes Biffens find berartige Befoluffe

D. G., Frentfurt. Jomobl, in foldem galle mirb Rriegsunter-

B. Beineftrage. Ihr Borichlag ift um besmillen nicht gut burchführbar, weil 1. ja ber Magiftrot baw. Die Markwermaltung bie Bauersleute bem Ramen nach nicht fennt, und 2. weil biefe Beite ihre Ware feicht anderwärts verfaufen fonnen, D. M., 100. 1. Mififarrente iff nicht verfleuerbar. 2. Der gegen-

murtig gur Ausgabe gelangende Steuerzettel gilt für das Jahr 1916.

Weldboft.

Otto Beiel. Beitung ift bis 31. Muguft b. 3. bezahlt. Bolim, Die Bilbelm. Abonnement ift bis 20 Jult 1916 bezahlt. Unten Grapf. Betrag 1 Mt. bantend exhalten.

Wegen ungenügender und falfcher Abreffe tamen gurud:

Mustetier Orth III. - 2bftm.-Refr. Steinmuller. - 2bftm. Ros. - Ref. Martin Sartmann.

Jalls Angehörige die genaue Abreffe befiben, bitten wir um n Angabe. Die Expedition ber "Bolfestimme".

Frankfurter Theater.

Opernhaus und Schaufpielhaus gefchloffen.

Meues Theater.

Mittwock, S. Juli, 8 Uhr: "Der Haborit". Gew. Pr.
Donnersing, 6. Juli, 8 Uhr: "Der Haborit". Gew. Pr.
Freisag, 7. Juli, 8 Uhr: "Der Haborit". Gew. Pr.
Greisag, 7. Juli, 8 Uhr: "Der Haborit". Gew. Pr.
Cherefte in 2 Aften und einem Nachspiel von Leopold Jacobson und Leo Baller Stein, Musis von Coar Straus. Gem. Pr.
Samstog, 8. Juli, 8 Uhr: "Die schöne Undefannte". Gew. Pr.
Gonntog, 9. Juli, 8 Uhr: "Derrichaftlicher Diener gesucht".
Bellstüml, Pr. — 8 Uhr: "Die schöne Undefannte". Gew. Pr.
Montog, 10. Juli, 8 Uhr: "Der Jadorit". Erm. Pr.

drudsadien

find heute mehr denn je ein Mittel der vornehmen Reflame geworden!



Rein Gefdaftsmann follte unterlaffen, darauf fein Augenmert zu richten. Wir fertigen alle mertantilen Rebeiten wie Adreffarten, Briefbogen, Mittellungen, Rechnungen, Profpekte, Kataloge ufm. unter Verwendung von neuen Schriften nach Entwürfen erfter deutscher Runftler. Befter Sarben- und Autotypiedeud, fowie einfachste Arbeiten. Durch Getmafchinenbetrieb und Rotationsdrud find wie federzeit in der Lage, fchnell Maffenauflagen berguftellen. Wenden Gie fich bei Bedarf an die

Union-Druckerei und Verlagsanstalt

Frankfurt a. M., Gr. Birfchgraben 17 Sernfprecher Amt Banfa 7435,7436,7437

· 医多种性 · 医多性 · 医多性 · 医多性 · 医多性 · 医多种性 · 医多性 · 医多种性 · 医多性 · 医多种性 · 医多种性 · 医多种性 · 医多种性 · 医多性 · 医多性 · 医多性 · 医多性 · 医多性 · 医多性 · 医多种性 · 医多性 · Gummierte

für Feldpostsendungen jeder Art nach folgendem Muster auf gummiertem Papier.

Beleri Abs.: Anna Prankt. a.M.

An den Landwehrmann

Feldpost.

Wilhelm Beierling

Armeekorps, 21. Division Fußartillerie-Regt. Nr. 3
 Bat., Munitionskol. Nr. 3

Papiergrösse ca. 6)(9 cm.

50 Stück kosten 50 Pig., 100 Stück 75 Pig.

Bestellungen von auswärts bitten wir den Betrag beizufügen. Bei Einsendung durch Postanweisung kann die zu druckende Adresse auf den Abschnitt geschrieben werden.

Zu beachten ist die genane Angabe der Adresse.

Diese praktische Aufklebe-Adresse mit Angabe des Absenders erleichtert durch ihre Deutlichkeit die Arbeit der Feldpost ungemein und ist sowohl für Briefe, Poetkarten als Fakete gleich zu verwenden. Der Absender hat ferner die Adresse stets leicht zur Hand und kann diese auch Freunden und Be-kannten des im Felde Stehenden zur Benützung weiter geben-

Lieferung in kürzester Frist.

Union-Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H. Frankfust a.M., Großer Hirschgraben 17.

= Kriegsgegner in England =

nach englifden Quellen bargeftelle.

Preis 50 Pfg. Auswarts Porte 10 Pfg. Buchbandlung Dolksftimme, grankfurt am Main.